



BundesArbeitsGemeinschaft der Praxisämter/-referate
an Hochschulen für Soziale Arbeit

Einladung zur 32. Tagung der BAG
Heidelberg
26.11. – 28.11.2008

Abgrenzung oder Erweiterung des Berufsbildungs – Wo liegt die Zukunft unserer Profession?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir - die BAG - haben auf den letzten Fachtagungen den Bolognaprozess und dessen Auswirkungen auf die Praxisorientierung, die Praxisanteile und dem Berufsamerkennungsjahr diskutiert und kommentiert. Insbesondere auf der Herbsttagung 2007 in Köln haben wir die Ergebnisse der internen Diskussionen konstruktiv nach außen getragen und den Fachbereichstag Soziale Arbeit, Gewerkschaft, Berufsverband und die Arbeitgeberseite in diese Diskussion mit einbezogen. Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge hat das Thema aufgegriffen und eine Folgeveranstaltung im Frühjahr 2008 durchgeführt. Eine weitere Veranstaltung dazu findet im Oktober 2008, ebenfalls auf Einladung des DV statt.

Die Diskussion zur Praxisorientierung und der quantitativen und qualitativen Ausrichtung besteht aber weiterhin und ist nach wie vor gekennzeichnet durch Interessensgegensätze. Gegen die Position des Fachbereichstages Soziale Arbeit und der Kinder- und Jugendministerkonferenz stehen die aktuellen Stellungnahmen des DV und des DBSH. Parallel zu dieser Diskussion ist eine neue öffentliche Debatte über den Bolognaprozess, das Bachelor-Studium, insbesondere zu den Studienbedingungen, den Abbrecherquoten und zur Mobilität entfacht.

Als BAG haben wir uns bisher aus den historischen Traditionslinien der professionellen Sozialarbeit und Sozialpädagogik an den o.g. Prozessen orientiert und uns dieser Tradition und unseren praktischen Alltagserfahrungen folgend, an den Debatten beteiligt. Wir müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass das traditionelle Berufsbild der Sozialarbeit und Sozialpädagogik einem Veränderungsprozess

Vorstand

Heinz Gabler

Staatl. anerkannter
Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl. Supervisor
Geschäftsführender Vorsitzender
Fachhochschule Köln
Fakultät für
Angewandte Sozialwissenschaften
Mainzer Straße 5
50678 Köln
☎ 0221 / 8275 - 3335
FAX 0221 / 8275 - 3323
Email heinz.gabler@fh-koeln.de

Dr. Birgit Willgeroth

Stellvertretende Vorsitzende
Hochschule für Angewandte Wissen-
schaft und Kunst
Studiengang Soziale Arbeit
Haarmannplatz 3
37603 Holzminden
☎ 05531 / 126183
Email
willgeroth@hawk-hhg.de

Christof Schmitt

Staatlich anerkannter
Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge
Stellvertretender Vorsitzender
Leuphana Universität Lüneburg
Studiengang Sozialarbeit/Sozialpäd-
agogik
Rotenbleicher Weg 67
21335 Lüneburg
☎ 04131 / 677 - 7813
FAX 04131 / 677 - 7811
Email c.schmitt@uni.leuphana.de

Norbert Braun

Staatlich anerkannter
Dipl.-Sozialpädagoge
Baufragter für Finanzen
Senator für Arbeit, Frauen, Gesund-
heit und Soziales
- Ausbildung -
Faulenstr. 23
28195 Bremen
☎ 0421 / 361 2387
FAX 042 / 361 79502
Email
norbert.braun@soziales.bremen.de

Bankverbindung:

Norbert Braun BAG
Netbank
Konto: 7272847
BLZ : 20090500

Homepage der BAG

bagprax.de

unterzogen ist. Nicht ganz zu unrecht fragen sich die Studierenden, welche Identität ihnen das Studium der Sozialen Arbeit anbietet. Zudem entstehen an den Fakultäten für Soziale Arbeit, neben der Vielfalt an spezialisierten Masterstudiengängen, neue Bachelor-Studiengänge wie z.B. Pädagogik der Kindheit, Eltern- und Erwachsenenbildung, Gesundheits- und Pflegemanagement, Kultur- und Medienpädagogik, Management im Sozial- und Gesundheitswesen, Medizinpädagogik. Es ist nicht zu übersehen, dass die „Praxis“, die bisher i.d.R. der Sozialarbeit und Sozialpädagogik vorbehalten war, zumindest in Teilbereichen, auch durch spezialisierte Fachkräfte anderer Studiengänge umworben werden wird. Daraus leitet sich die Frage ab, welche Profilbildung einerseits die Sozialarbeit/Sozialpädagogik weiter betreiben will – selbstredend, wie sich die BAG dazu stellen will - und andererseits, wie eine sinnvolle gemeinsame Außenvertretung in Politik und Gesellschaft erfolgen kann. Die Aufgaben in den Praxisreferaten und –ämtern an Hochschulen für Soziale Arbeit ändern sich mit der oben gezeigten Tendenz. Zunehmend übernehmen die Kollegen/-innen Aufgaben für die neu entstehenden Studiengänge mit und vertreten nicht selten 2-3 Studiengänge bei ein und demselben Arbeitgeber und somit auch intern in der eigenen Fakultät.

Nicht zuletzt auf Grund dieser Entwicklung hat der Fachbereichstag Soziale Arbeit eine Strukturreform eingeleitet, die dieser Entwicklung gerecht werden soll. Auch die anderen Akteursgruppen in der „Sozialen Arbeit“ werden sich u.a. zunehmend mit Fragen der Arbeitsmarktsteuerung, dem Fachkräftegebot, dem Tarifrecht, der Hierarchisierung sozialer Berufe und nicht zuletzt mit den diversen Studiengängen der „Sozialen Arbeit“ auseinandersetzen müssen.

In einer Zeit also, in der vieles grundsätzlich in Frage gestellt wird, ist neben dem fordernden Alltagsgeschäft daher auch eine Selbstvergewisserung der Überprüfung der eigenen Positionsbestimmung gefordert. Der Vorstand der BAG hat daher die anstehenden Frage aufgenommen, ob weiter eine Konzentration der Arbeit der BAG auf die Sozialarbeit/Sozialpädagogik liegen und/oder eine Öffnung zu den neu entstehenden Bereichen erfolgen soll. Neben verschiedenen anderen Inhaltspunkten möchten wir daher auf der Herbsttagung 2008 hierzu mögliche Umgehensweisen und Folgerungen mit euch diskutieren.

Ich hoffe, dass sich wieder viele Kollegen/-innen und Kollegen an diesem Diskurs beteiligen und wünsche jetzt schon allen eine gute Anreise.

Im Namen des Vorstandes sende ich beste Grüße



Heinz Gabler